



Eine Nachfolgelösung wird gesucht: der marode und halb abgebrochene Jungfernsteig in den Alsfelder Erlen. Foto: gk

## Drei Jungfernstege zur Auswahl

20.03.2010 – ALSFELD

### Studenten der Technikerschule legten Entwürfe vor - Gesucht: die günstigste Lösung

(gk). "Wir erwarten jetzt von irgendwelchen Leuten, dass sie uns irgendetwas sagen!" Das ist eine markante Aussage der Studenten der Klasse IV/S der Staatlichen Technikerschule, nach dem sie ihre Überlegungen zur Erneuerung des seit einigen Jahren geschlossenen Jungfernsteiges in dem Naherholungsgebiet in den Erlen in einem Zwischenbericht vorgestellt hatten.

Ohne eine Präferenz für eine der drei Möglichkeiten lasse sich kaum eine einigermaßen zuverlässige Kostenermittlung zum Neuaufbau des Jungfernsteiges ermitteln. Bestandsaufnahme und Vermessung sind abgeschlossen. Es gibt nach den Worten der Studenten der Technikerschule, die im Rahmen der schulischen Projektarbeit, wie der Oberstudienrat Werner Weber erläuterte, an der Praxis orientiert sich mit Jungfernsteig befassen, drei Möglichkeiten des Baues dieser Brücke über die Schwalm und damit die Wiederherstellung des Fußweges ab der Raabschen Wiese durch die Erlen auch zum Stadtteil Altenburg.

Die wohl attraktivste und wohl auch kostenintensivste Möglichkeit ist der Wiederaufbau des alten Jungfernsteiges in der seitherigen historischen Art und Weise. Dazu müssen alle Steine abgetragen, nummeriert und korrekt wieder aufgebaut werden. Zuvor ist - übrigens bei jeder Variante - die gesamte Gründung der Brücke zu erneuern. Das habe die Vermessung und Bestandsaufnahme klar ergeben.

Die beiden anderen Möglichkeiten der Erneuerung des Jungfernsteiges könnten mit Stahlkonstruktionen und entsprechenden Holzbohlenbelägen einschließlich Geländer erfolgen, die sicherlich optisch nicht unumstritten, aber hinsichtlich der Kosten, Wartung und Unterhaltung günstiger wären. "Deshalb benötigten wir in diesem Stadium eine Vorgabe, in welche Richtung wir weiter arbeiten sollen, um im Juni - bei Semesterabschluss - dann eine gesamte Vorstellung sowohl in der Darstellung als auch im Kostenvolumen präsentieren zu können."

Peter Rahm ("Bürger für Alsfeld") hatte zu Beginn der Zusammenkunft auch Mitglieder des EFC Alsfeld und Tobias Diehl (Stadtbauamt) begrüßt und darauf hingewiesen, dass man schon vor zwei Jahren die Zusammenarbeit mit der Stadt gesucht habe, um diesen Jungfernsteig zu erhalten. Man sei dankbar dafür, dass auch die Technikerschule initiativ geworden sei und hoffe gemeinsam auf einen "Erfolg". Davor liegt allerdings noch ein langer Weg. Denn: die Finanzierung muss auch gesichert werden. Ob und wie dies erfolgen soll, steht noch nicht ganz fest, die Beteiligung der Bürger sowohl an der Erneuerung (Art und Weise) und an der Finanzierung (durch Spenden) ist vorstellbar. Peter Rahm hofft auf eine "Initialzündung" in Sachen bürgerschaftliches Engagement bei diesem Projekt. Die Stadt, so Tobias Diehl, wünsche sich sicherlich eine Maßnahme mit wenig Kosten. Und genau da dürfte auch das Problem der nahen Zukunft liegen, um die Fertigstellung der Planung und die Kostenermittlung durch die Technikerschule zu erreichen.

Für Werner Weber ist logisch: "Wenn man die Brücke erhalten will machte es nur Sinn, dass man sie so, wie sie war, wieder aufbaut!" Für Tobias Diehl vom Stadtbauamt bedeute dies, dass man über "mehrere hunderttausend Euro" einschließlich der statischen Berechnungen, baurechtlichen wasserrechtlichen Genehmigung - reden müsse.

Man einigte sich schließlich darauf, dass drei verschiedene Entwurfsplanungen aufgestellt und die dazu entstehenden Kosten der einzelnen Entwürfe ermittelt werden. Zeichnungen zu den jeweiligen Entwürfen werden ab Mitte Juni auf der Internetseite der Technikerschule Alsfeld zur Ansicht stehen. Die Bevölkerung sollte dann dazu ihre Meinung abgeben können.